

## Neues aus „G“

Aktuelle Informationen für Studierende und Interessierte am Lehrstuhl  
für Sonderpädagogik IV für das Wintersemester 2016/17



Liebe Studierende,

Wir heißen alle willkommen, die sich für das Fach Geistigbehindertenpädagogik entschieden haben und nun gespannt auf das warten, was das Uni-Leben so mit sich bringt! Dieser Gruß gilt natürlich auch den höheren Semestern, auf die ebenfalls in diesem Herbst/Winter neue Veranstaltungen zukommen.

Zunächst eine wichtige Information zum Lehrstuhl IV: Im Rahmen einer sog. „vorzeitigen Wiederbesetzung“ ist PD Dr. Christoph Ratz bereits im Juli zum Nachfolger von Prof. Fischer ernannt worden, es gibt deshalb bis April 2018 vorübergehend zwei Professoren in „G“. Auf der Homepage des Lehrstuhls können Sie sich über die Profile und aktuellen Arbeits- und Forschungsschwerpunkte von Herrn Professor Fischer und Herrn Professor Ratz näher informieren.



Herr Fischer hat in diesem Wintersemester ein Forschungssemester (Schwerpunkte sind hier u.a. Arbeiten zu den Themen Kooperation, Interdisziplinarität und Beratung) und ist insofern von der Lehre befreit.



Selbstverständlich können Studierende sich auch an ihn bei Fragen des Studiums oder zur Begleitung von Examensarbeiten jederzeit wenden (siehe Sprechstundenverzeichnis auf der Homepage).

### **Hier nun einige wichtige Hinweise zum Studium für die Neuen**

Das Uni-Leben unterscheidet sich fundamental von Ihrem bisherigen Schulalltag. Auch wenn Ihnen in den modularisierten Studiengängen relativ viele Vorgaben gemacht werden, in welcher Reihenfolge Sie welche Veranstaltungen zu besuchen haben, in welchen Sie benotete oder unbenotete Leistungen zu erbringen haben, so sind Sie doch relativ frei in Ihren Entscheidungen, wann Sie welche Klausur schreiben, welches Referat Sie halten oder welche sonstige der vorgegebenen Leistung Sie erbringen. Den Lehrer, der Ihre Hausaufgaben kontrolliert gibt es nun nicht mehr!

Bitte interpretieren Sie dies nicht falsch. Ihre aktive Mitarbeit ist wichtig und erforderlich für ein erfolgreiches Studium! Die Veranstaltungen sind so konzipiert, dass die einzelnen Themen insgesamt für den Studienverlauf wichtig sind. Das heißt, es nützt Ihnen wenig, wenn Sie an einem Seminar teilnehmen und nur Ihr spezielles Referatsthema bearbeiten, für den Rest der Veranstaltung aber nur durch Ihre Anwesenheit vertreten sind. Dies kann zu Problemen im folgenden Semester führen, wenn eine Anschlussveranstaltung stattfindet, die das Grundwissen der vorherigen Veranstaltung natürlich vollständig(!) voraussetzt.

Besonders „verführerisch“ haben sich auch Veranstaltungen erwiesen, bei denen die Studierenden Unterlagen als Präsentation zugesandt bekommen. Diese stellen fast immer nur eine stichpunktartige Kurzfassung(!) der Seminarinhalte dar. Zusätzliche Mitarbeit und v.a. Lektüre von Fachbüchern und zugesandten Links ist dennoch erforderlich um den Stoff zu verstehen, die Klausuren mit optimalen Ergebnissen zu bestehen und den Inhalt nachfolgender Veranstaltungen verstehen zu können!

Es kommt an der Universität auf das kreative Mitdenken und Erarbeiten von Lösungsansätzen an. Eine reine Wissensabfrage ist in vielen Fächern, die sich mit Fragestellungen des Menschseins –in der Sonderpädagogik des Menschseins unter speziellen Bedingungen- befassen nur in sehr engem Umfang möglich.

Über die Lehrstuhlhomepage bemühen wir uns, so aktuelle und vollständige Infos wie möglich zur Verfügung zu stellen. Z.B. finden Sie hier unter „Studium“ auch einen Leitfaden, der Hinweise zum Studium in jedem Semester gibt. Wichtige Informationen und Neuigkeiten finden Sie unter dem Link „Aktuelles“. Hier werden Sie über Gastvorträge, ausfallende Lehrveranstaltungen, Exkursionen usw. informiert

Unter dem Link „Mitarbeiter“ erfahren Sie u.a. wann und in welchem Raum deren Sprechstunden stattfinden, sowie die Mailadressen.

Bitte beachten Sie: Bei Anfragen per Mail, die Sie an uns richten bitte immer Ihre studmail-Adresse benutzen, mit privaten Adressen gibt es immer wieder Probleme. Richten Sie sich auch gleich eine Weiterleitung ein, denn viele Infos kommen Ihnen über die studmail-Adresse zu. Geben Sie bitte bei Anfragen, die sich auf ein bestimmtes Seminar beziehen auch immer Ihre Matrikelnummer mit an, nur so können Ihre Anliegen schnell bearbeitet werden. Haben Sie eine Rückfrage bezüglich einer Mail, senden Sie bitte grundsätzlich eine Antwortmail, damit der gesamte bisherige Kommunikationsverlauf nachvollziehbar ist. Bedenken Sie dabei immer, dass jeder Lehrstuhlmitarbeiter mindestens 100 Studenten zu betreuen hat.

**Hier nun weitere Neuigkeiten, die für alle Studierenden interessant sind:**

## **Neue Mitarbeiter:**

### **Petra Vogt (die sich wie folgt vorstellt):**



Wenn erst eine Hundeschnauze durch die Tür geht und dann der „Rest“ folgt, ist es wahrscheinlich Petra Vogt. In den nächsten zwei Jahren habe ich hier an der Universität Würzburg eine halbe Stelle und arbeite die andere Hälfte an einer Schule für Kranke in der Tagesklinik im Klinikum Bamberg. Oberfranken ist seit über 25 Jahren meine Wahlheimat, aber eigentlich komme ich aus Unterfranken, aus dem Landkreis Kitzingen. Ich habe in Würzburg

Geistigbehindertenpädagogik studiert, habe inzwischen aber auch Erfahrungen im Förderzentrum, im MSD, in Kooperationsklassen und in einer Grundschule mit dem Profil Inklusion gesammelt.

Die Seminare, die ich begleiten darf, sind geprägt von viel Praxiserfahrung. Ich versuche mit den Studierenden im Team zu arbeiten und Zusammenarbeit anzustoßen. Mein Steckenpferd, die Freinet-Pädagogik, möchte ich auch sehr gerne

an der Universität in eigenen Einführungsblockveranstaltungen, aber auch in meinen Seminaren, die ich zusammen mit Euch gestalten werde, umsetzen.

## **Simone Volmer-Brinkmann**



Frau Volmer-Brinkmann hat von 1992 bis 1998 Diplom-Pädagogik an der Universität Dortmund studiert, mit den Schwerpunkten Psychomotorik und Bewegungstherapie, Verhaltensgestörte Kinder und Jugendliche, psychisch kranke Erwachsene.

Sie ist zudem Heilpraktikerin, Psychotherapie (HPG), hat Weiterbildungen absolviert in psychodynamisch-imaginativer Traumatherapie (PITT), verschiedenen körperorientierten Verfahren und arbeitet auch als Heilpraktikerin und Yoga-Lehrerin.

Beruflich war Sie früher als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Dortmund, Lehrstuhl für Sonderpädagogik und Rehabilitation, FB 13 Bewegungserziehung und Bewegungstherapie beschäftigt und zurzeit, wenn sie nicht bei uns an der Uni ist, ist sie tätig als Körper- und Bewegungstherapeutin im Bezirkskrankenhaus Lohr am Main, Schwerpunktstationen Psychotherapie und Gerontopsychiatrie.

## **Dr. Christiane Reuter**



Sie ist seit September 2015 als Akademische Rätin für den Lehrstuhl Pädagogik bei Geistiger Behinderung tätig.

Nach ihrem Hochschulstudium des Lehramts an Sonderschulen (Geistigbehindertenpädagogik) und der Sportwissenschaften (Diplom) mit dem Schwerpunkt „Rehabilitation und Prävention“ an der Universität Würzburg arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sportwissenschaften der Universität Würzburg und promovierte im Bereich der Schnittstelle zwischen diesen beiden Fächern – Sportwissenschaften und Sonderpädagogik. Schulische Erfahrungen sammelte sie im Referendariat und im Schuldienst in Oberfranken.

Seit dem Wintersemester 2015/16 bietet sie Seminare in den Bereichen Didaktik, Frühe Bildung, UK, Sport und Bewegung an und betreut Studierende bei ihren sonderpädagogischen Praktika. Ihre Interessenschwerpunkte liegen im Bereich Bewegung und Sport für und mit Menschen mit (geistiger) Behinderung und in inklusiven Settings.

## Abschied: Simone Schmidtner



Frau Schmidtner, die viele von Ihnen aus den Didaktik-Seminaren kennen, kehrte leider in den Schuldienst zurück. Vielen von Ihnen werden ihre guten Seminare in Erinnerung bleiben. In Ihrer späteren Berufspraxis werden diejenigen, die von ihr ausgebildet wurden, sich sicher häufig auf das von ihr vermittelte „Praxiswissen“ beziehen

## Exkursionen

Begleitend zu den Lehrveranstaltungen bietet der Lehrstuhl auch regelmäßig Exkursionen an, um Inhalte „vor Ort“ zu vertiefen.

Besonders hingewiesen sei hier auf die im kommenden Wintersemester am 30.11.2016 ganztägig stattfindende Exkursion zur Gedenkstätte in Hadamar. In mehreren Tötungsanstalten wurden in der Zeit des Nationalsozialismus über 70000 Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung im Rahmen der sogenannten „T4-Aktion“ ermordet. Wir sehen es als dringlich an, im Rahmen einer sozialetischen Auseinandersetzung sich auch mit diesem dunkelsten Kapitel unserer Geschichte zu beschäftigen. Die Exkursion ist gerade auch für Erstsemester gedacht, die das Thema auch in der Vorlesung bzw. Übung „Einführung in die Pädagogik bei Geistiger Behinderung“ aufgreifen. Weitere Informationen finden sich unter der entsprechenden Lehrveranstaltung in sb@home „0504966 Exkursion nach Hadamar“; hier ist dann auch die Anmeldung möglich.

Weitere Exkursionen sind geplant, z.B. nach Klagenfurt in Österreich, um sich über die dortigen Erfahrungen mit Zweisprachigkeit (slowenisch/deutsch) an G-Schulen zu informieren oder auch an unsere Partneruniversität in Linköping in Schweden.

Thomas Spaett steht Ihnen als Ansprechpartner für Fragen rund um diese Exkursionen gerne zur Verfügung. Zum Schluss wollen wir Sie noch auf eine ganz neue, aktuelle Publikation hinweisen, die Ende des Jahres erscheint und an der Mitarbeiter des Lehrstuhls mitgearbeitet haben.

In diesem Band werden Chancen, die sich durch Inklusion für Menschen mit geistiger Behinderung ergeben, und Herausforderungen, die durch sie entstehen, diskutiert. Dabei wird die gesamte Lebensspanne betrachtet.



## Theater Augenblick Würzburg

- ungewöhnliche Aufführungen, ungewöhnliche Schauspieler, von einem ungewöhnlichen Theater.

Das *Theater Augenblick* der Mainfränkischen Werkstätten wurde 2004 gegründet und erhielt 2011 die Kulturmedaille der Stadt Würzburg. Acht Menschen mit geistiger Behinderung sind hier hauptberuflich als professionelle Schauspieler tätig und beschreiben das Theater selbst „wie eine große Familie“.

So entstehen auch die Stücke stets mit authentischem Hintergrund, aus einer „Mischung aus Regie, Improvisation und den Erwartungen der Zuschauer“, wie Stefan Merk (Regie mit Angelika Scheidig) die Inhalte zusammenfasst.

Das wohl bekannteste Stück – „Himmel, Hölle und die Lust am Leben“ – werden wir, vornehmlich als Angebot für Erstsemester-Studierende, im Rahmen einer Exkursion am **Dienstag, den 13.12.2016 um 19:30 Uhr** besuchen.

Das Kartenkontingent ist begrenzt, bei Interesse aber gerne Kontaktaufnahme:  
Simone.volmer-brinkmann@uni-wuerzburg.de

[http://www.theater-augeblick.de/02\\_programm/02\\_home\\_01.htm](http://www.theater-augeblick.de/02_programm/02_home_01.htm)

ViSdP: Prof. Dr. E. Fischer, Prof. Dr. C. Ratz. Redaktion: H. Hauser. Als .pdf unter [www.sonderpaedagogik-g.uni-wuerzburg.de/](http://www.sonderpaedagogik-g.uni-wuerzburg.de/) Stand: 14.10.2016